

---

Subject: Aw: HAGENUK K.V.G.

Posted by [RVM-AP](#) on Tue, 02 Oct 2012 05:31:16 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Klirrfaktor bei 1V eff an 6 Ohm (ohmsche Last, kein Lautsprecher)

Übertragungsbereich mit fast Vollaussteuerung (6 V eff an 6 Ohm (ohmsche Last)) - während des Durchstimmens von ca. 30 Hz bis 15 kHz keine Veränderung der Amplitude (Klangblende voll aufgedreht). Allmählich absinkend ab 30 Hz nach unten und 15 kHz nach oben, wobei bei 25 Hz bzw. 22 kHz immer noch ca. 5 V eff gemessen werden. Danach recht schneller Spannungsabfall - nach unten vermutlich weg. des AÜ (EI74), nach oben Bauteilbedingt.

Die Elkos sind auch "tropenfest". Beide Elkos mit je 2x 8µ, 550V. Kapazität voll da, Spannungsfestigkeit nicht geprüft - kein messbarer Leckstrom bei Ub 273V (bzw. 330V am Ladeelko). Die zwei Kapazitäten jedes Bechers sind parallel geschaltet - direkt vor und nach der Siebdrossel.

Die Lampe (18V 0,125A) liegt in der Anodenleitung nach der Siebdrossel. (Entweder als Kaltleiter oder Sicherung gedacht?)

Der "Quetscher" liegt an G1 der AL gegen Masse, hat 50 pF.

Was mich wundert, ist die Verwendung tropenfester Bauteile, hochwertiger Widerstände (z. T. Rosenthal) und im Kontrast dazu die simple Klangregelung bzw. Bereichsschalter aus Pertinax wie auch die Anschlußklemmen (Pertinaxträger und Messingbuchsen eingietet). Das Lautstärkepotentiometer (3M, log.) ist auch keine geschlossene Version - wie damals eigentlich üblich, sondern Aludruckguss und Rückseite Pertinax.

---